

verbunden ist, für einen ihrer nächsten Aufenthalte in der spanischen Hauptstadt auch eine Teilnahme an einem almuerzo der Regionalgruppe Madrid in Gründung in Aussicht gestellt.

Für weitere Fragen, Anmerkungen und Kontaktaufnahme können Sie sich gerne mit mir in Verbindung setzen:
katharina-miller@gmx.de

Der djb gratuliert

Seyran Ateş

zur Auszeichnung mit dem Respektpreis 2012 des Bündnisses gegen Homophobie am 4. Dezember 2012 in Berlin. Das Bündnis würdigte damit ihr Engagement für eine „sexuelle Revolution“ in muslimischen Communitys. Die Laudatio bei der Preisverleihung hielt die Vorsitzende von Terre des Femmes, Irmgard *Schewe-Gerigk*. Der Regierende Bürgermeister Klaus *Wowereit*, unter dessen Schirmherrschaft das Bündnis steht, wurde durch Staatssekretärin Barbara *Loth* vertreten. Hierzu erklärt Katayun *Pirdawari*, Vorstandsmitglied des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg (LSVD): „Seyran Ateş kämpft seit Jahren engagiert gegen überholte Traditionen, die der Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen und der Akzeptanz von Lesben und Schwulen zuwider laufen. Für ihr Engagement für eine „sexuelle Revolution“ in muslimischen Communitys hat sie immer wieder Anfeindungen und Gefahren auf sich nehmen müssen. Doch sie hat sich nie einschüchtern lassen. Insbesondere wir Lesben und Schwulen mit Migrationshintergrund sind Seyran Ateş zu großem Dank verpflichtet.“

Seyran Ateş, geboren 1963 in Istanbul, arbeitet seit Jahresbeginn wieder als Rechtsanwältin in Berlin. Sie hatte – nachdem sie insbesondere auch Frauen mit Migrationshintergrund gegen ihre Familien und/oder Ehemänner vertrat – aufgrund von Morddrohungen gegen ihre Person und ihre Familie ihre Anwaltstätigkeit für mehrere Jahre ausgesetzt.

Prof. Dr. Susanne Baer, LL.M.

zur Ehrung mit der Caroline von Humboldt-Professur der Humboldt-Universität zu Berlin (HU) am 20. Dezember 2012. Erstmals wurde die mit 80.000 Euro dotierte Caroline von Humboldt-Professur an eine herausragende Professorin der HU vergeben. Baer, geb. 1964 in Saarbrücken, studierte Rechts- und Politikwissenschaft in Berlin. Nach den beiden Examina war sie als Referentin, Wiss. Mitarbeiterin und Wiss. Assistentin tätig. 1993 erwarb sie an der University of Michigan Law School, Ann Arbor, USA den Master of Law (LL.M.). Nach Promotion, Habilitation und verschiedenen Gast- und Vertretungsprofessuren ist sie seit 2002 Professorin für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien an der Juristischen Fakultät der HU. Von 2003 bis 2010 war sie dort auch Direktorin des GenderKompetenzZentrums, von 2005 bis 2006 Vizepräsidentin für Studium und Internationales, von 2009 bis 2011 Studiendekanin der Juristischen Fakultät und seit 2009 Direktorin des Law and Society Instituts LSI der HU. Außerdem unterrichtet sie seit 2000 an der Central European

University, Legal Department, Budapest, Ungarn und ist seit 2009 William W. Cook Global Law Professor an der University of Michigan, USA. Anfang 2011 wurde sie zur Richterin des Bundesverfassungsgerichts ernannt.

Sie ist seit 1994 Mitglied des djb und war jahrelang aktiv in der Kommission Migrantinnen (seit 2001 Teil der Kommission „Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht“). 2011 hielt sie anlässlich der Eröffnung des 39. djb-Bundeskongresses in Potsdam die Festrede „Menschenwürde – Freiheit – Gleichheit“.

Margret Diwell

zur Wahl als Vizepräsidentin/Landesjustitiarin des Berliner Roten Kreuzes e.V. durch die Landesversammlung am 27. Oktober 2012. Margret *Diwell*, geb. 1951 in Hamburg, ist verheiratet mit Lutz *Diwell* und hat drei erwachsene Töchter. Nach Studium und Referendariat in Tübingen lebt sie seit 1978 in Berlin. Von 1978 bis 1986 arbeitete sie als Regierungsräatin in der Berliner Finanzverwaltung, seit 1987 ist sie Rechtsanwältin, zugelassen beim Berliner Kammergericht seit 1992, seit 1998 Fachanwältin für Familienrecht. Von 1995 bis 2004 war sie ehrenamtliche Richterin am Berliner Anwaltsgericht. Von 2004 bis April 2007 war sie Vizepräsidentin des Berliner Verfassungsgerichtshofs, anschließend und bis 2012 war sie dessen Präsidentin.

Sie ist Mitglied im djb seit 1989, war von 1999 bis 2001 stellvertretende Bundesvorsitzende und von 2001 bis 2005 Präsidentin des Verbands.

Juliane von Friesen

zur Wahl als Präsidentin des Arbeiter-Samariter-Bund Landesverbandes Berlin e.V. am 9. Januar 2013. Juliane *von Friesen*, geb. 1950 in Berlin, studierte Jura und BWL. Sie war Mitarbeiterin der Rechtsanwaltssozietät Dr. Langer und Partner, Berlin (1972–1979), Personalreferentin, Justitiarin und Personalleiterin mit Prokura der OTIS GmbH (1980–1992), Leiterin der Stabsabteilung Führungskräfte (1992–1997) und Leiterin Reputation Management/Oberste Führungskräfte (1998–2001) der VEAG Vereinigte Energiewerke AG. Von Juni 2001 bis Februar 2002 war sie Senatorin für Wirtschaft und Technologie des Landes Berlin.

Sie ist seit 1983 djb-Mitglied und hatte verschiedene Funktionen inne, u.a. war sie von 1987 bis 1990 Vorsitzende der Gleichstellungskommission, von 1987 bis 1995 Bundesvorsitzendemitglied und von 1990 bis 1997 Vorsitzende des Arbeitsstabs Arbeits- und Sozialrecht.

Geburtstage

(Oktober bis Dezember 2012)

70 Jahre

■ Ute Anwer
Rechtsanwältin
Frechen

■ Dr. Ursula Färber
Rechtsanwältin
Witten

■ Christa Seeliger
Richterin am AG i.R.
Bonn

75 Jahre

■ Prof. Dr. Marie-Theres Tinnefeld
München

80 Jahre

■ Dr. Annelie Cremers
Reg. Ang./Justitiarin
Saarbrücken
Vorsitzende des LV Saarland im djb von
1998 bis 2004

■ Ingrid Krause-Windelschmidt
Rechtsanwältin/Mediatorin
Berlin

■ Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit
Rechtsanwältin
Senatorin a.D.
djb-Ehrenpräsidentin
(s. Gratulation in djbZ 4-2012, S. 174 ff.)

85 Jahre

■ Jutta Noeldeke
Hauptreferentin i.R.
Dreieich

90 Jahre

■ Anneliese Glorius
Rechtsanwältin i.R.
Aachen

100 Jahre

■ Dr. Marianne Sauerlandt
Rechtsanwältin i.R.
Hamburg

Verstorben

■ Gisela Forst
Vors. Richterin am BPatG i.R.
München
im 78. Lebensjahr

■ Dr. Ina Philippss
Rechtsanwältin i.R.
München
im 74. Lebensjahr

■ Anneliese Lindner-Smith
Hamburg
im 82. Lebensjahr

Wer wird „Frau Europas“ 2013? Ausschreibung der Europäischen Bewegung Deutschlands gestartet

Ehrenamtlich für Europa engagiert soll sie sein, Vorbildfunktionen übernehmen und ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben – die „Frau Europas“.

Für die Auszeichnung der Europäischen Bewegung Deutschlands (EBD) hat jetzt die Suche nach geeigneten Kandidatinnen begonnen. Vorschläge für die nächste Trägerin des „Preis Frauen Europas“ können wir als Mitgliedsorganisation noch bis zum

9. Mai 2013

einreichen. Wir bitten daher um Ihre Vorschläge und Hinweise an die Geschäftsstelle unter: geschaefsstelle@djb.de.

Mit der Auszeichnung ehrt die EBD jedes Jahr eine Frau, die sich durch ihr ehrenamtliches gesellschaftliches Engagement in den Bereichen Bildung, Journalismus, Kunst, Wissenschaft o.Ä. für das Zusammenwachsen und die Festigung eines vereinten Europas einsetzt – eine „Bürgerin Europas“ par excellence! Die symbolische Auszeichnung soll bürgerlich aktive Europäerinnen untereinander und mit den Mitgliedsorganisationen vernetzen und ehrenamtliche Strukturen in der Zivilgesellschaft stärken.

Weitere Informationen unter: <http://www.netzwerk-ebd.de/aktivitaeten-projekte/preis-frauen-europas>

Termine und Ansprechpartnerinnen der Landesverbände und Regionalgruppen

Aus Platzgründen entfällt in dieser Ausgabe der djbZ die Aufstellung der Ansprechpartnerinnen und Veranstaltungsorte und -termine der Landesverbände und Regionalgruppen.

Diese Informationen finden Sie auf der Homepage des djb

<http://www.djb.de/djb-regional/>.